

1 Lage auf NRW-Ausbildungs- und Arbeitsmarkt besser als befürchtet

Antrag
der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP
Drucksache 14/10057

Oskar Burkert (CDU): Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Ich möchte zu den allgemeinen Arbeitsmarktzahlen nichts mehr sagen. Dazu haben die Vorredner Herr Wittke, Herr Post und Herr Romberg Stellung genommen.

Ich möchte mich mit dem Thema Ausbildung beschäftigen. Das Wichtigste ist: Eine gute Ausbildung ist und bleibt die beste Voraussetzung für ein selbstbestimmtes und zufriedenes Leben. Es sollen und müssen alle jungen Menschen, die ausbildungswillig und ausbildungsfähig sind, einen Ausbildungsplatz erhalten.

Aber was haben wir in den letzten Jahren erlebt? – Sie, meine Damen und Herren von der SPD, haben eine ganze Gruppe von Menschen ausgegrenzt und tun es auch heute noch. Sie haben die Hauptschüler ausgegrenzt, indem Sie verkünden: Hauptschüler können wir nicht mehr gebrauchen.

(Beifall von CDU und FDP – Hans-Willi Körfges [SPD]: Sie grenzen aus! – Svenja Schulze [SPD]: Unverschämt! – Weitere Zurufe)

Dies ist in den Köpfen von Unternehmen angekommen. Wenn ich mit Unternehmern, mit Handwerkern und kleinen Mittelständlern spreche, heißt es immer wieder: Ja, die von der Hauptschule, die können wir ja nicht gebrauchen. Die können nicht lesen. Die können nicht rechnen.

(Beifall von CDU und FDP – Lebhafter Widerspruch von SPD und GRÜNEN – Sören Link [SPD]: Wer so einen Schwachsinn erzählt, muss sich nicht wundern, dass wir uns aufregen! – Weitere lebhaftige Zurufe von SPD und GRÜNEN)

– Regen Sie sich nicht so auf, so ist es doch!

(Weitere Zurufe von SPD und GRÜNEN – Glocke)

Sie haben diese Gruppe von Menschen niedergeredet. Und das ist angekommen.

(Johannes Remmel [GRÜNE]: So ein Quatsch!)

Wenn ich heute mit Unternehmern spreche und ihnen sage: „Schaut euch die jungen Menschen an, nehmt sie in ein Praktikum!“, dann kommt auf einmal heraus: Verdammt noch einmal, die sind ja wirklich gut! Sie haben Fähigkeiten.

(Beifall von der CDU)

Deshalb kann ich Frau Sommer nur ganz herzlich danken, die für die Hauptschüler Pohl gehalten hat, damit sie eine Chance in ihrem Leben haben und nicht abqualifiziert werden.

(Beifall von CDU und FDP – Sören Link [SPD]: Erzählen Sie das mal im Koalitionsausschuss!)

Das ist die Situation draußen. Wenn Sie mit Hauptschülern sprechen,

(Sylvia Löhrmann [GRÜNE]: Das ist Gagaismus!)

werfen diese uns Politikern vor: Wieso lasst ihr uns so abstürzen? Wieso haben wir keine Chancen?

(Prof. Dr. Rainer Bovermann [SPD]: Populist!
– Carina Gödecke [SPD]: Unglaublich, was Sie machen!)

Wir sollten gemeinsam dafür kämpfen, damit all die Menschen auch eine Chance haben. Sie haben es verdient.

(Sören Link [SPD]: Nach Ihrem Redebeitrag kämpfen die lieber alleine! Das ist an Peinlichkeit nicht mehr zu überbieten! – Prof. Dr. Rainer Bovermann [SPD]: In der Sache daneben! – Sylvia Löhrmann [GRÜNE]: Fahren Sie doch mal nach Hamburg! – Weitere Zurufe von SPD und GRÜNEN)

Vizepräsident Edgar Moron: Herr Kollege Burkert, fahren Sie bitte fort. Ich darf um etwas Ruhe bitten.

Oskar Burkert (CDU): Wir haben gerade von Herrn Garbrecht gehört, dass man anhand von Zahlen die Ausbildungssituation verfolgt hat. Das betrifft zumeist die Menschen, die keine Chancen haben.

Ich kann Ihnen berichten, dass ich am 7. Januar in Iserlohn beim Berufsbildungszentrum mit Schülern im Werkstattjahr, das dank der Hilfe von Minister Laumann eingeführt wurde, gesprochen und sie gefragt habe: Wie sieht es denn aus? Was sollten wir bei dem Instrument Werkstattjahr unternehmen? Dabei haben sie einige Hinweise gegeben, welche Verbesserungen vorgenommen werden könnten. Diese Menschen sahen eine Chance für eine Ausbildung. Wenn 73 % dieser jungen Menschen, die in ein Werkstattjahr hineingegangen sind, 2008 einen Ausbildungsplatz bekommen haben, haben sie eine Chance gesehen und sie genutzt.

(Sylvia Löhrmann [GRÜNE]: Das hat mit der Schulform nichts zu tun! Das ist ja lächerlich!)

Und auch die Betriebe haben die Chance genutzt.

(Beifall von der CDU)

Ein Weiteres: Wir haben zu Beginn durch Initiative von Minister Laumann die Altenpflegehilfeausbildung eingeführt. Es hat dazu einen Versuch in Köln gegeben. Die Seminarleiterin hat uns hier darüber berichtet, dass 80 % die Ausbildung abgeschlossen haben und dass während dieser Zeit ein Großteil sogar noch den Hauptschulabschluss nachgeholt hat. Das ist ein Erfolg, weil man so den Menschen ein positives Ziel gegeben hat, nämlich den Ausblick, eine Chance zu haben, und ihnen vermittelt hat, dass wir sie brauchen. Diese Botschaft müssen wir in die Schulen bringen: Wir brauchen euch für die Zukunft!

(Beifall von der CDU – Sylvia Löhrmann [GRÜNE]: Sie geben denen aber keine Chance!)

Das haben auch die Unternehmen erkannt. Die Unternehmen bilden heute mehr aus. Warum? Weil sie erkannt haben, dass ihnen, wenn sie heute nicht ausbilden, die Fachkräfte von morgen fehlen. Deshalb kann ich Ihnen, Frau Schulze, weil sie uns eben Vorwürfe gemacht haben, nur entgegenhalten: Sie reden, wir handeln!

(Beifall von CDU und FDP)